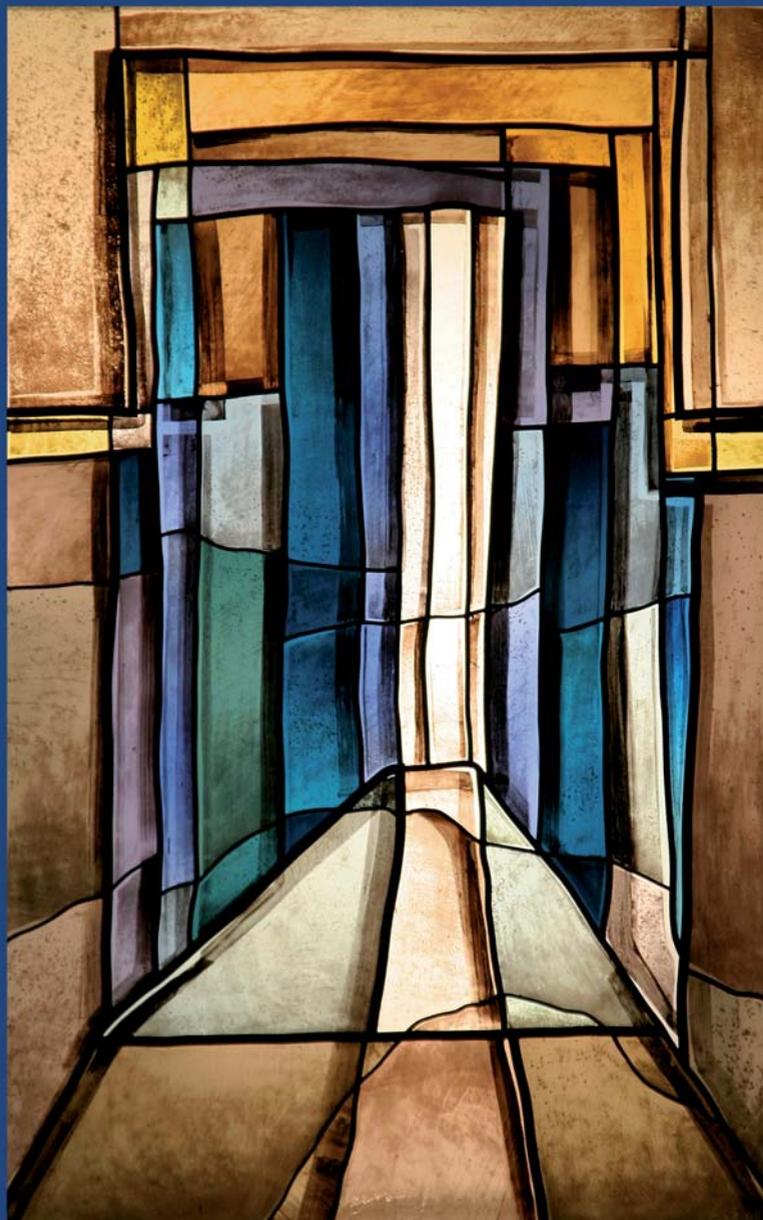


GEMEINDEFENSTER

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE SATTELDORF



Auf geht's – endlich Frühling!

Pfarrstelle wird ausgeschrieben

Konfirmanden 2011: Ankommen in der Gemeinde

Ehe-Wellness: frischer Wind für die Beziehung

1/2011



Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefs!

Länger als sonst müssen wir dieses Jahr auf das Osterfest warten: erst am 24. April ist Ostersonntag. Ziemlich spät – so spät wie schon lange nicht mehr. Noch später geht fast nicht mehr! Nur einmal in diesem Jahrhundert wird Ostern sogar auf den spätest möglichen Termin überhaupt fallen, nämlich am 25. April 2038.

Warum ist Ostern eigentlich nicht immer am gleichen Datum, so wie zum Beispiel Weihnachten? Das hängt mit dem jüdischen Passafest zusammen. Die Evangelien berichten uns ja, wie Jesus in Jerusalem mit seinen Jüngern zusammen das Passamahl feierte, ehe er in der Nacht verhaftet und dann am Tag darauf gekreuzigt wurde. Schon der Termin des jüdischen Passafestes richtete sich nach dem Mond. Und so feiert man in der Christenheit seit langer Zeit das Auferstehungsfest am Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond.

Wir müssen also dieses Jahr länger als sonst auf Ostern warten. Aber das macht nichts: denn wenn wir Ostern feiern, dann blicken wir als Christen nicht nur in die Vergangenheit, sondern auch in die Gegenwart und in die Zukunft! Das Ereignis, an das wir uns an Ostern erinnern, liegt nicht irgendwo im Dunkel der Geschichte, sondern wirft sein Licht auf alle Tage des Lebens! Die Erinnerung an die Auferstehung Jesu leuchtet nicht nur am Ostersonntag auf: sondern auch an jedem anderen Sonntag des Jahres, und – wenn wir uns das bewusst machen – auch an jedem anderen Tag unseres Lebens.

Der Monat „April“ hat seinen Namen von dem lateinischen Wort „aperire“. Das heißt auf Deutsch: „öffnen“! Die alten Römer haben diesen Monat als „April“ bezeichnet, weil sich da nach dem langen Winter endlich alles wieder öffnet: Blumen und Gras brechen den harten Boden auf. Die Knospen an Bäumen und Sträuchern springen auf und frisches, sattes Grün bricht aus ihnen heraus. Auch die Häuser öffnen sich: endlich kann man Fenster und Türen wieder weit aufsperrn und das Sonnenlicht und die frische Frühlingsluft hereinlassen! Und auch wir selbst trauen uns wieder viel lieber aus dem Haus. Während wir uns den Winter über eingegelt haben, zieht es uns jetzt auf den Balkon, auf die Terrasse und in den Garten. Und manchem, der die Dunkelheit des Winters eher schweren Herzens ertragen hat, geht jetzt auch das Herz auf: Endlich April! Endlich Frühling! Auf geht's!

„April“ – wie gut passt dieser Monatsname zur Osterbotschaft. Als Christen erinnern wir uns daran, dass Gott an diesem Tag den Tod sichtbar überwunden hat. Diese frohe Botschaft wirft ihr hoffnungsvolles Licht auch auf unser Leben im Hier und Jetzt: auch heute öffnet Gott Türen, die uns verschlossen erscheinen.

Viele von uns haben schon erlebt, wie das ist, wenn man vor verschlossenen Türen steht. Nicht schön. Manche Tür haben wir selbst schon anderen vor der Nase zugeschlagen – aus Angst oder Vorsicht, oder aus Abneigung gegen den, der da angeklopft hat. Und wer von uns hat nicht schon – bildlich oder ganz real – die Tür hinter sich ins Schloss fallen lassen und ist wütend davongelaufen, aus Zorn oder Ärger über andere.

Ich glaube daran, dass Gott Türen öffnet. Manchmal tun sich uns unvermutet neue Wege und neue Möglichkeiten auf. Manchmal bekommen wir eine zweite Chance mit Menschen, die wir innerlich schon abgeschrieben haben, oder die von uns nichts mehr wissen wollten. Manchmal öffnen sich Türen ganz ohne unser Zutun. Wenn uns das passiert, dann ist auch mitten im Jahr Ostern – ganz unabhängig vom Kalenderdatum! Und wenn wir einmal selbst erlebt haben, wie gut das tut, dann fällt es uns auch leichter, ganz bewusst und aktiv unsere Türen und unsere Herzen zu öffnen: Für Menschen, mit denen wir Streit hatten. Oder für Menschen, die wir bisher gar nicht wahrgenommen haben, weil wir zu sehr mit uns selbst beschäftigt waren. Wenn wir die Angst überwinden, wegen der wir uns gegen andere Menschen abgeschottet und eingeschlossen haben, dann wiederholt sich das Osterwunder hundert- und tausendfach neu.

Konkret kann das sehr unterschiedlich aussehen:

Die alte Frau, die allein im viel zu groß gewordenen Haus lebt, mal zu einem Kaffee einladen.

Auf Menschen zugehen, die neu sind in unserem Dorf.

Den ersten Schritt wagen, um alten Streit zu überwinden.

Oder auch: Menschen, die wegen Krieg oder Verfolgung in ihrer Heimat bei uns Zuflucht suchen, mit Freundlichkeit und Güte zu begegnen.

Aus dem Osterglauben leben, heißt: Offenheit leben. Wo wir das tun, machen neue Begegnungen unser Leben bunt und lebenswert und hoffnungsvoll. Auf geht's!

Peter Widenmeyer

Liebe Satteldorfer,

in diesen Tagen ist für mich die Zeit des Abschiednehmens gekommen. Seit zweieinhalb Jahren bin ich als Pfarrerin beim Dekan im Kirchenbezirk Crailsheim tätig gewesen. Dabei war ein Teil meines Dienstauftrags zuletzt auch mit der Kirchengemeinde Satteldorf verknüpft. Seit dem Weggang von Pfarrer Köpf habe ich hier die pfarramtliche Vertretung übernommen, die Konfirmanden unterrichtet und Gottesdienste geleitet. Dankbar denke ich zurück an die vielen schönen Begegnungen mit Menschen dieser Gemeinde, an Augenblicke der Nähe, die durch Gottes Gegenwart gestiftet wurden. Diese Augenblicke werden mir als kostbare Perlen in Erinnerung bleiben, wohlwissend, dass sie nicht nur in meinem Herzen, sondern bei Gott auf ewig aufbewahrt sind. Das Ergreifen des Augenblicks und das Auskosten der gemeinsam geschenkten Zeit war das, was mir als Pfarrerin in Ihrer Mitte bestimmt war und was ich auszufüllen versucht habe. Besonders kostbar sind für mich die Gottesdienste, die ich mit Ihnen zusammen feiern durfte! Im gemeinsamen miteinander Feiern, Singen und Beten wird für mich die tiefe Freude spürbar, dass durch Christus das Reich Gottes mitten unter uns angebrochen ist. Dass ein jeder von uns gerufen ist, an diesem Reich nach seinen Gaben und Kräften mitzubauen, ist der innere Grund unserer kirchlichen Gemeinschaft und Zusammenarbeit. Hier in Satteldorf habe ich als sehr beglückend erleben dürfen, wie lebendig ein Gemeindeleben auf diesem Grund sich entfalten kann, wenn sich Menschen in ihrem Glauben engagiert und beherzt von Gottes Wort tragen und inspirieren lassen. Die Offenheit und Herzlichkeit vieler Menschen hat dazu beigetragen, dass die Monate wie im Fluge vorübergingen und mir nun schwer ums Herz ist, wenn ich meine Aufgabe früher als erwartet an meine Nachfolgerin Pfarrerin Julia Glock übergebe. Seit März habe ich an der Universität Tübingen eine Stelle als Forschungs- und Studieninspektorin am Forum Scientiarum und Karl-Heim-Haus angetreten. Von nun an werden Wissenschaft und Lehre wieder verstärkt im Mittelpunkt meines beruflichen Lebens stehen. Doch erhalten bleibt mir die Aufgabe, die auch bisher meinen Weg bestimmt hat: in meinem Leben und Amt eine fröhliche Arbeiterin in Gottes Weinberg zu sein...



Ihnen als Gemeinde sage ich: Danke! Gottbefohlen! Auf Wiedersehen! Sie haben mich mit großer Gastfreundschaft aufgenommen. All das Gute bleibt. Es ist bei Gott aufgehoben. Herzlichst

Ihre Prof. Dr. Kirsten Huxel

Wiederbesetzung der Pfarrstelle

Am 7. März 2011 fand die Wiederbesetzungssitzung des Kirchengemeinderates zusammen mit Prälat Hans Dieter Wille statt. Herr Prälat Wille skizzierte für den Kirchengemeinderat den zeitlichen Ablauf der Wiederbesetzung:

Die Ausschreibung und Besetzung der Pfarrstelle erfolgt im Wahlverfahren, das heißt, uns werden vom Oberkirchenrat drei geeignete Bewerber/innen für die Stelle vorgeschlagen, aus denen wir auswählen können. Sollten mehr als drei geeignete Bewerber/innen vorliegen, kommt noch eine 4. Person auf die Vorschlagsliste des Oberkirchenrates.

Die Ausschreibung der Stelle kann auf Weisung des Oberkirchenrates am 15.04.2011 in der Zeitschrift Arbeit und Besinnung (Amtsblatt der Pfarrer) erfolgen, wobei der Pfarrerschaft seit dem Weggang von Herrn Pfarrer Köpf bekannt ist, dass die Stelle im Herbst 2011 wieder als 100 % Stelle besetzt werden kann. Die Bewerbungsfrist beträgt 3 Wochen. Der Oberkirchenrat wird dann innerhalb von 14 Tagen dem Besetzungsgremium die geeigneten Bewerber/innen vorschlagen.

Sollte nur eine Bewerbung vorliegen, haben wir 4 Wochen Zeit um über die Bewerbung abzustimmen. Liegen mehrere Bewerbun-

gen vor verlängert sich diese Frist auf 8 Wochen. In dieser Zeit können die Bewerber/innen in „Augenschein“ genommen werden und die Bewerber/innen können sich vor Ort ein Bild von der Gemeinde und den örtlichen Gegebenheiten machen.

Aus diesen Zeitvorgaben heraus ergibt sich, dass etwa Mitte Juli 2011 eine Entscheidung über die Wiederbesetzung fallen kann, der neue Pfarrer/in kann dann vermutlich zum 01. September 2011 in unserer Gemeinde aufziehen.

Sollte sich wider erwarten kein geeigneter Bewerber/in melden, können wir die Stelle mit einer Frist von 3 Monaten erneut ausschreiben, was die Vakaturzeit entsprechend verlängert, oder auf das Benennungsverfahren umsteigen. Dann wird uns der Oberkirchenrat einen Pfarrer/in zuweisen.

Der Ausschreibungstext wurde mit Herrn Prälat Wille abgestimmt, unsere Wünsche wurden dabei vollständig berücksichtigt. Hoffen wir, dass unsere Pfarrstelle auf Interesse seitens der Pfarrerschaft stößt und der Kirchengemeinderat im Herbst 2011 einen geeigneten Nachfolger/in für Herrn Pfarrer Köpf vorstellen kann.

Der Kirchengemeinderat



Gemeinsames Chorkonzert der Chöre Chant' Rives aus St. Latier und dem Liederkranz Satteldorf.

DergemischteChorausFrankreichkommt mit ca. 40 Sängern und Sängerinnen nach Satteldorf und gibt am Sonntag, dem 8. Mai 2011, um 19.30 Uhr zusammen mit dem Liederkranz Satteldorf ein Chorkonzert.





Namen siehe Seite 26.

Der Satteldorfer Konfirmandenjahrgang 2011

Fast ein Jahr sind die Satteldorfer Konfirmanden des Jahrgangs 2011 nun miteinander unterwegs. Seit dem 21. April 2010 treffen sie sich jeden Mittwoch außer in den Ferien zum Konfirmandenunterricht im Gemeindehaus. 26 Mädchen und Jungen haben im letzten Jahr den Unterricht unter Pfarrer Köpf begonnen. Nach seinem Weggang wurde die Gruppe dann von mir übernommen. Der Glaubenskurs, den sie dabei durchliefen, ist inzwischen fast zu seinem Ende gekommen. Viele Themen standen auf dem Pro-

gramm: kirchliche Heimatkunde, eine Einführung in den Gottesdienst, Taufe und Abendmahl, das Gebet, die Bibel, das Glaubensbekenntnis, die Zehn Gebote und vieles mehr waren Themen, mit denen sich die Konfirmanden beschäftigt haben. Außerdem wurde die Nikolauskirche begangen. Vom 17. bis 19. Dezember 2010 waren wir auf Konfirmandenfreizeit in Veitsweiler. Unterstützt von einem tollen Team mit Margret Wackler, Christine Schuh, Thomas Haas und Martin Ziegler gab es hier nicht nur einiges zu ler-

nen, sondern noch mehr zu erleben. Beim Geländespiel und Nachtwandern, gemeinsamen Essen und Trinken, Wettspielen und Konfirmationskerzenbasteln ist die Gruppe mehr und mehr zusammengewachsen. Am vierten Adventssonntag haben die Konfirmanden – der Satteldorfer Tradition entsprechend – erstmals das heilige Sakrament des Abendmahls empfangen. Seit Beginn des neuen Jahres hat nun der Endspurt begonnen. Sechs Seiten Lernstoff zum Katechismus sollen auswendig gekonnt werden bis zur Konfirmation. Noch so manche Probe in der Kirche steht an. Am Sonntag, dem 3. April, um 9.30 Uhr wird es dann soweit sein: Der große Gottesdienst zur Konfirmation wird in der Nikolauskirche ge-

feiert werden. Ein großer Tag für jeden Einzelnen und für die ganze Familie! Bei der Konfirmation sagen die Konfirmanden ihr eigenes „Ja“ zu ihrer Taufe und bekennen sich damit zu Christus als dem Herrn ihres Lebens. Von jetzt an sind sie in der evangelischen Kirche als eigenständige Gemeindeglieder unterwegs und können selbst ein Patenamt übernehmen. Die Konfirmation ist für sie somit nicht nur der Abschluss eines gemeinsamen Jahres, sondern zugleich der Beginn eines neuen Weges in der großen Gemeinde Jesu Christi. Möge Gott unsere Konfirmanden durch sein Wort führen und ein Leben lang mit seinem Segen begleiten!

Kirsten Huxel



Hallo, ich heiße Philip Bauer



und mache gerade ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im Ausland. Zusammen mit zwei anderen Jungs bin ich jetzt schon seit August irgendwo in Indien und Nepal unterwegs und lerne Land, Kultur und Leute hier kennen.

Dabei kommt mir dann schon öfters mal der Satz „Nichts ist unmöglich“ in den Sinn, wenn man mit ansieht wie viel anders hier manche Dinge geregelt werden: Zum Beispiel Starkstromkabel in Griffhöhe neben der Straße aufhängen, Häuser aus Lehmziegeln bauen, wo immer gerade Platz dafür ist, oder ganz zu schweigen vom Straßenverkehr, an dem Kühe, Ziegen und Hunde teilnehmern und man die Busfahrt vom Dach des Busses aus genießen darf.

Auch sonst scheint es wenige Regeln zu geben, die noch weniger beachtet werden. Was bei uns in Deutschland als hochge-

fährlich gilt, wird hier fleißig praktiziert. Und es funktioniert ...irgendwie.

Ich bin hauptsächlich im Missionsfeld unterwegs und darf erleben, wie Gottes Kirche selbst in den kleinsten Bergdörfchen wachsen kann. Das Vertrauen, das die Menschen hier in Gott setzen, ist echt bewundernswert und auch die Art, ihren Glauben so lebendig zu leben, jeden Tag mit voller Hingabe. Allerdings dauert der Gottesdienst dafür auch drei Stunden ...Vieles dauert hier einfach länger als in Europa.

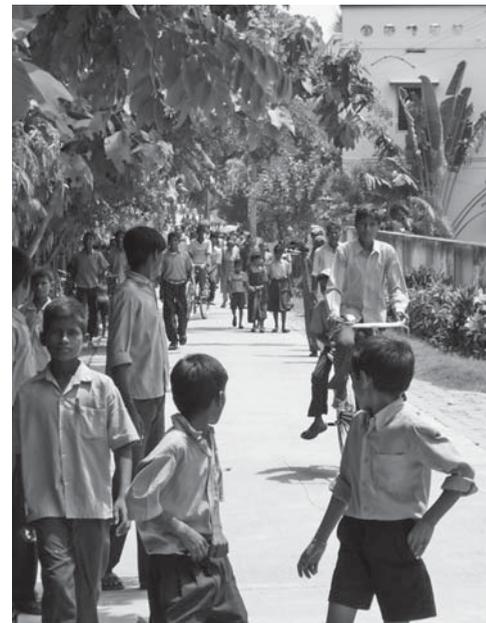
Das Leben ist einfacher. Leider aber auch das Essen und die Unterkunft.

Gut, dass Gott uns versichert hat (Philipper 4,13), dass wir mit seiner Hilfe alle Unannehmlichkeiten des Lebens meistern können, auch wenn es mal kein Internet gibt, kei-



nen Strom, kein fließend warmes Wasser, man zu dritt in einem Bett schlafen muss und es zum Frühstück Reis mit Linsen gibt.

Auch mit der Privatsphäre ist es hier nicht so weit her. Wenn unsere Tür nicht verriegelt ist, kann es öfters mal passieren, dass plötzlich ohne zu klopfen



fen unser Nachbar im Zimmer steht, der gerade nichts zu tun hat und dachte, er schaut mal eben vorbei. Beziehungen und Personen sind wichtiger als festgelegte Zeiten oder die Arbeit. Wenn das Handy klingelt geht man dran, selbst wenn man gerade arbeitet, unter-



richtet oder einen Vortrag hält. Für ein Schwätzchen ist immer Zeit. Dann kommt man lieber ein paar Minuten zu spät, und das tun sie auch gerne...

Bei allen diesen neuen und genialen Erfahrungen, die ich hier machen darf, spüre ich ganz deutlich, dass Gott mich prägt und verändert. Er schenkt so viel Gnade und Bewahrung und macht diese Zeit wirklich zu einem Segen, dass ich so einen Einsatz einfach nur weiterempfehlen kann!

Wer mehr wissen möchte, kann mich hier auch gerne anschreiben oder meinen Rundbrief bekommen.

Philip.bauer90@gmx.de

Da der Einsatz mit Spenden finanziert wird, darf auch gerne spenden wer will:

Empfänger:	Deutsche Missionsgemeinschaft Volksbank Kraichgau
Konto-Nr.:	269204
BLZ:	672 919 00
Verwendungszweck:	KM Philip Bauer + PLZ ORT STR vom Spender (für eine Spendenbescheinigung)

Ehe-Wellness

Nashörner und Igel – Eindrücke vom Ehe-Wellness



„Was bitte sollen wir bei einem Ehe-Kurs, wenn wir noch nicht einmal verheiratet sind?“ Diese Frage entgegnete ich unseren Freunden, als sie uns zu ihrem eigens organisierten „Ehe-Wellness“ einluden. Wie sich schnell zeigte, spricht einiges dafür und ich kann – soviel sei an dieser Stelle gleich hinweggenommen – so ein Seminar jedem Paar weiter empfehlen. Oder wussten Sie schon, warum ein selbst gepflücktes Schneeglöckchen am 10. Fe-



bruar eine größere Wirkung haben kann als ein obligatorischer Rosenstrauß zum Valentinstag?

Egal, ob verheiratet oder nicht, über gewisse Hürden und Fettnäpfchen werden alle Paare irgendwann stolpern, sei es nach dem ersten Kuss oder kurz vor einer gescheiterten Beziehung. Das Ehe-Wellness zeigte uns Methoden auf, mit denen Schwachstellen in der eigenen Beziehung aufgedeckt und behoben werden können. Für die behandelten Themen, wie z.B. gegenseitiges Verständnis, Konfliktbewältigung (Nashorn- oder Igelverhalten), Sexualität sowie der Umgang mit Schwiegereltern ist es aus unserer Sicht niemals zu spät. Meine Partnerin und ich fanden das Thema des letzten Abends besonders hilfreich, bei dem die verschiedenen „Sprachen der Liebe“ näher beleuchtet wurden.

Das auf sieben Abende verteilte Ehe-Wellness fand im Januar und Februar 2011 freitags statt und bot nach einer arbeitsreichen Woche viele Impulse, um am Wochenende in Form von „Hausaufgaben“ an



der eigenen Beziehung Verschönerungen vorzunehmen. Die Seminarabende, welche von den Ehepaaren Hübner und Bosch sehr gut organisiert und mit eigenen Moderationen umrahmt wurden, bestanden jeweils aus einem ansprechenden Videovortrag und kleinen Übungsaufgaben. Außerdem sorgten die von Jürgen Hübner vorgetragene Ehe-Witze zu Beginn der Veranstaltung für eine ungezwungene Atmosphäre. Ganz besonders möchte ich an dieser Stelle auch den Hauskreisen danken, die die Tischdekoration und die Snacks mit einem faszinierenden Maß an Nächstenliebe für die Abende vorbereitet hatten.

Wir beide denken, dass uns der Kurs für viele Feinheiten, die eine dauerhafte und gute Be-

ziehung fördern, die Augen geöffnet hat. Erleichtert konnten wir bei verschiedenen Übungen im Kursheft sogar feststellen, dass wir auch schon Dinge richtig gemacht hatten. Es bleibt zu hoffen, dass wir auch in einigen Jahren noch wissen, wie wir eine Mauer zwischen uns vermeiden oder abtragen können. Darum kann ich sogar jungen Paaren den Kurs ans Herz legen – insbesondere dann, wenn es noch gar keine großen Probleme gibt. So meinte einer der Anwesenden am letzten Abend sinngemäß: „Wenn es den Ehe-Kurs doch schon vor 30 Jahren gegeben hätte, dann wäre bei uns sicher einiges anders gelaufen.“

Felix Kranke



Weltgebetstag vom 4. März 2011



**Thema
„Chile“**



Herzliche Einladung zu Abendbibelschule und Seminartag

Abendbibelschule Frühjahr:

- Jesus durch das Alte Testament kennen -

Jesus hat nie im Neuen Testament gelesen, umso mehr im Alten! In diesen Schriften erkannte er den Willen seines Vaters. Das Alte Testament prägte seine Identität und das Ziel seiner Mission. Was ist das für eine Person dieser Retter, den Gott verheißen hat? Wer ist der Reis aus dem Stamm Isais, der Knecht des Herrn, der Erlöser Hiobs, der Menschensohn Daniels? Hier finden sich erstaunlich genaue Beschreibungen von Charakter und Auftrag Jesu.

Termin: 8 Abende, montags ab 2.5.11 von 19.30-21.30 Uhr

Referent: Siegbert Riecker

Kosten: 60 €

Abendbibelschule Herbst:

- Die bessere Gerechtigkeit -

Eine Auslegung der Bergpredigt

Diese vollmächtige Rede Jesu ist bis heute unübertriffen, aber auch umstritten. Wir fragen welche Bedeutung sie im Leben Jesu und für die Kirche im 21. Jahrhundert hat.

Achtung: könnte erhebliche Folgen für Dein Leben haben!

Termin: 8 Abende, montags ab 26.09.11

von 19.30-21.30 Uhr

Referent: Michael Hummel

Kosten: 60 €

Seminartag: Glauben durchdenken

Leider zu oft hört man als Begründung eines Christen: „das glaube ich halt“. Doch macht das Denken den Glauben kaputt? Müssen Zweifel verdrängt werden, oder gibt es einen gesunden Weg, sie zu überwinden?

Referent: Siegbert Riecker

Termin: 6.5.2011 von 10-17 Uhr

Kosten: 40 € (mit Mittagessen)

Weitere Informationen und Anmeldung:

www.bsk.org

oder schriftlich und telefonisch:

Bibelschule Kirchberg
Schöneck 1
74592 Kirchberg
Telefon 07954 / 591

Frauen im Gespräch

Wer: Frauen und Mütter jeden Alters

Wo: im Gemeindehaus 1. Stock

Wann: montags 9.15 Uhr bis 11.00 Uhr;
14-tägig; bei Bedarf mit Kinderbetreuung



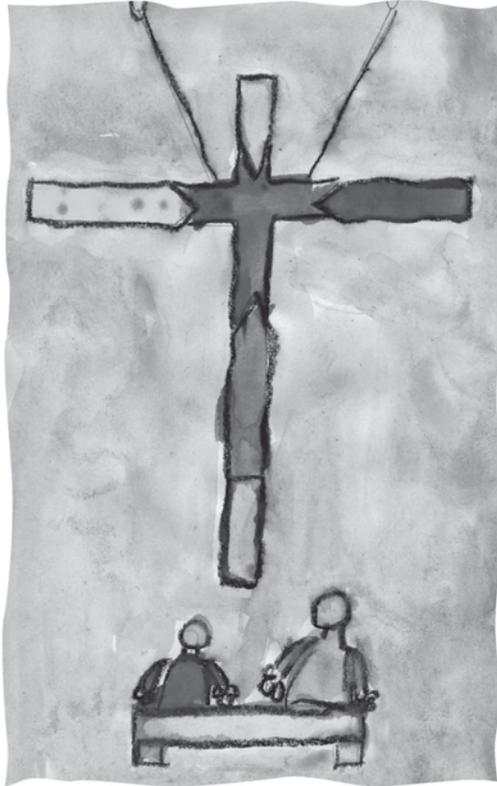
Nach persönlichem Austausch beschäftigen wir uns mit Themen aus der Bibel (zur Zeit: Mütter im Buch der Bücher) und fragen was uns Gott in unserem Alltag sagen möchte. Herzlich laden wir ein diesen guten Start in die Woche mitzuerleben.

Kontakt: Sonja Brecht (Tel. 0 79 51 / 2 97 25 49)
Heidi Hübner (Tel. 0 79 51 / 46 79 98)

Durchs Kirchenjahr: DIE PASSIONSZEIT

Die Passionszeit beginnt mit dem Aschermittwoch und dauert bis zum Sonnabend vor Ostern. Das sind genau 40 Tage. Sie sind eine Vorbereitungszeit auf Ostern. Diese besondere Zeit kann man auch Fastenzeit oder österliche Bußzeit nennen. Sie beginnt nach dem Karneval. Das Wort leitet sich aus dem Lateinischen „Carne vale“ ab und bedeutet „Fleisch, lebe wohl“. Das heißt, Christen fasten in dieser Zeit. Früher beschränkte sich in der Passionszeit das Essen auf eine Mahlzeit am Tag, meistens am Abend. In heutiger Zeit verzichtet man eher auf Dinge wie z.B. Fleisch, Alkohol oder Süßigkeiten. Dabei geht es nicht um ein strenges Einhalten eines Verbots. Es ist eher so, dass Menschen versuchen, aus Gewohnheiten auszubrechen und dabei Neues zu entdecken.

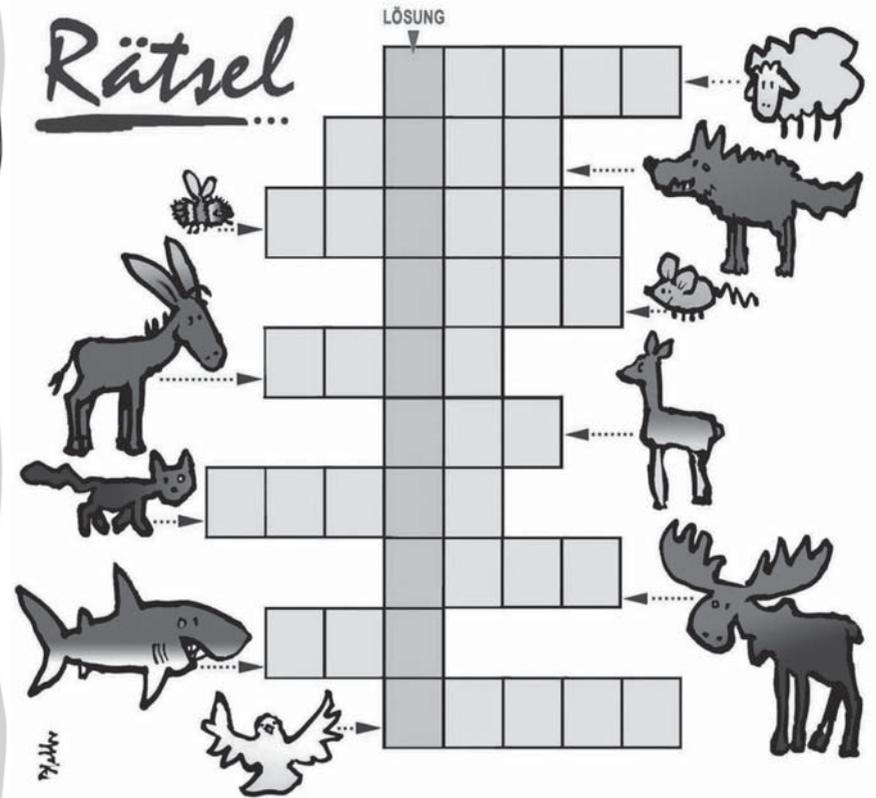
In der Passionszeit denkt man besonders an den Leidensweg von Jesus. Man erinnert sich daran, was er vor seinem Kreuzestod erlebt und erlitten hat. Dazu helfen z.B. Passionsandachten in der Kirche. Dabei stehen Lieder, Gebete und vor allem Bibeltexte im Mittelpunkt, die das Leiden von Jesus erzählen.



» Früher beschränkte sich in der Passionszeit das Essen auf eine Mahlzeit am Tag.

Aus: Christian Butt, „Warum hängt am Weihnachtsbaum kein Ei?“ – Das Kirchenjahr, illustriert von Kindern für Kinder. Erschienen im Calwer Verlag Stuttgart, 2010. www.calwer.com

Rätsel



Lösungswort: SOMMERZEIT
 Lösung: Schaf, Wolf, Hummel, Maus, Esel, Reh, Katze, Eich, Hai, Taube.

Glocken schweigen

An Karfreitag wird mit der Sterbeglocke zum Gottesdienst eingeladen. Ansonsten schweigen die Glocken an diesem Tag. Um 15.00 Uhr werden dann alle drei Glocken zur Sterbestunde Jesu läuten.

Maibaumaufstellen der Jugendgruppen

Am Samstag, dem 30. April wird um 18.00 Uhr auf dem Satteldorfer Dorfplatz vor der Kirche wieder der traditionelle Maibaum von unseren Jugendmitarbeitern aufgestellt. Es wird bewirtet. Der Erlös kommt unserer Jugendarbeit zugute.

Maultaschenessen an Himmelfahrt

Seit 17 Jahren gibt es immer an Christi Himmelfahrt die selbstgemachten Maultaschen unserer Jugendmitarbeiter. Und dazu ein echter, frisch gemachter Kartoffelsalat. Wir laden Sie herzlich ein zum Himmelfahrtsgottesdienst (10.30 Uhr) und zum anschließenden Maultaschenessen auf dem Dorfplatz (bei Regen im Gemeindehaus).

Anmeldung zum neuen Konfirmandenunterricht

Die Konfirmation im nächsten Jahr 2012 wird am Sonntag Lätare, dem 18. März 2012 sein. Wer zu diesem Zeitpunkt konfirmiert werden möchte, muss am Konfirmandenunterricht teilnehmen, der am Mittwoch, dem 4. Mai 2011 beginnt. Der Konfirmandenunterricht findet immer mittwochnachmittags von 16.15 Uhr bis 17.45 Uhr statt. Die Teilnahme ist verbindlich. Zum Konfirmandenunterricht angemeldet werden sollten diejenigen Gemeindeglieder, die im Konfirmationsjahr ihr 14. Lebensjahr vollenden oder momentan die 7. Schulklasse besuchen.

Die Anmeldung zum Konfirmandenunterricht findet am Mittwoch, dem 13. April 2011 in der Zeit von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus statt. Erscheinen sollten der Konfirmand und mindestens ein Erziehungsberechtigter. Bitte bringen Sie das Stammbuch bzw. eine Taufbescheinigung mit.

Ergänzung zum Gemeinschaftskelch beim Abendmahl – der Einzelkelch –

Bereits seit vielen Jahren werden in der Gemeinde immer wieder Stimmen laut, die bezüglich der Verwendung des Gemeinschaftskelchs beim Abendmahl hygienische Bedenken äußern. Da außerdem nahezu alle Abendmahlsfeiern in der „Haupterkältungszeit“ im Herbst und Winter stattfinden, wurden nun ganz neu 150 Einzelkelche angeschafft. Diese sind ausdrücklich als Zusatzangebot zu verstehen. Unser sorgfältig restaurierter vorreformatorischer Gemeinschaftskelch kommt selbstverständlich auch weiterhin zum Einsatz. So kann künftig jeder das Angebot auswählen, das für ihn am Besten passt.

Sinn und Bedeutung des Abendmahls verändern sich dadurch nicht. Wir sind Gäste Jesu Christi, der sich uns selbst

in Brot und Wein schenkt. Es gilt nach wie vor, dass wir von einem Brot essen und von einem Kelch trinken. So werden wir zu einer Gemeinde zusammengeschlossen, in der Christus das Haupt ist.

Auch die Art der Austeilung ändert sich kaum. Zuerst bekommt jeder eine Oblate. Bei der zweiten Runde nimmt sich jeder einen Einzelkelch vom Tablett. Jeder trinkt. Anschließend werden die Kelche der Reihe nach wieder eingesammelt und jeder stellt seinen zurück aufs Tablett.

Die erste Möglichkeit, die neuen Kelche auszuprobieren besteht am 22.04. beim Karfreitagsgottesdienst. Pfarrer i.R. Buddensiek wird diesen Gottesdienst mit uns feiern.

Tanja Hofmann



Gottesdienste und andere Termine

März

Fr., 25.3.	20.00 Uhr	Männertreff
Sa., 26.3.		Vortrag über Mali von Uli und Lynn Schröder, Gemeindehaus
So., 27.3.	9.30 Uhr anschl. 17.00 Uhr	Gottesdienst (Schröder) Kirchenkaffee und Eine-Welt-Verkauf Sonntagstreff
Di., 29.3.	14.00 Uhr 20.00 Uhr	Nachbarschaftstreffen der Frauen in Ellrichshausen Bibelstunde in Satteldorf
Mi., 30.3.	17.00 Uhr	Bibelstunde in Neidenfels

April

So., 3.4.	9.30 Uhr	Konfirmation (Prof. Dr. Huxel)
Mo., 4.4.	14.00 Uhr 19.00 Uhr	Konfirmanden-Fototermin Konfirmandenabendmahl (Prof. Dr. Huxel)
Do., 7.4.	10.00 Uhr 14.00 Uhr	Gottesdienst im Alexandrinienstift (Pfr. i.R. Bodmer) Seniorenkreis, Thema: Wer kennt Hohenlohe? mit W. Schüpff
Fr., 8.4. - So., 10.4.		Posaunenchor-Wochenende
So., 10.4.	10.00 Uhr anschl. 11.15 Uhr	Gottesdienst (Glock) Kirchenkaffee Krabbeltgottesdienst
Di., 12.4.	20.00 Uhr	Bibelstunde in Satteldorf
Mi., 13.4.	16.00 -18.00 Uhr 17.00 Uhr	Anmeldung der Konfirmanden im Gemeindehaus Bibelstunde in Neidenfels
Do., 14.4.	14.00 Uhr	Vorsetz

So., 17.4. Palmsonntag	9.30 Uhr anschl.	Gottesdienst (Kreiner) Kirchenkaffee
Do., 21.4. Gründonnerstag	10.00 Uhr 19.00 Uhr	Gottesdienst i. Alexandrinienstift (Ertl) Gottesdienst mit Abendmahl (Gemeinschaftskelch, Glock)
Fr., 22.4. Karfreitag	9.30 Uhr anschl.	Gottesdienst (Pfr. i.R. Buddensiek) Mitwirkung: Kirchenchor Abendmahl (Einzelkelche)
So., 24.4. Ostersonntag	5.30 Uhr 10.00 Uhr	Osternachtfeier (Glock) Gottesdienst (KR i.R. Lachenmann) Mitwirkung: Posaunenchor
Mo., 25.4. Ostermontag	9.30 Uhr	Gottesdienst (Seidel)
Fr., 29.4.	20.00 Uhr	Männertreff
Sa., 30.4.	18.00 Uhr	Maibaumaufstellen durch die Jugendgruppen, mit Bewirtung

Mai

So., 1.5.	9.30 Uhr	Gottesdienst (Gaiser)
Mi., 4.5.	16.15 Uhr	Beginn Konfirmandenunterricht
Do., 5.5.	10.00 Uhr 14.00 Uhr	Gottesdienst im Alexandrinienstift (KR i.R. Lachenmann) Senioren Ausflug mit Bürgermeister Wackler
So., 8.5.	10.00 Uhr anschl. 19.30 Uhr	Gottesdienst (KR i.R. Lachenmann) Kirchenkaffee Gemeinsames Chorkonzert der Chöre Chant' Rives aus St. Latier/ Frankreich u. d. Liederkranz Satteldorf
Do., 12.5.		Besuch der Senioren aus Beutelsbach
So., 15.5.	9.30 Uhr	Gottesdienst (Kreiner)
Do., 19.5.	10.00 Uhr 14.00 Uhr	Gottesdienst im Alexandrinienstift (Pfr. i.R. Buddensiek) Vorsetz

Sa., 21. - So., 22. 5.		Besuch des Ökumenischen Chores Hermsdorf in Satteldorf
So., 22.5.	9.30 Uhr	Gottesdienst (Pfr. i.R. Buddensiek) Mitwirkung: Kirchenchor und ökumenischer Chor Hermsdorf anschl. Kirchenkaffee und Eine-Welt-Verkauf
Di., 24.5.	9.00 Uhr	Frauengesprächskreis mit Frühstück
Fr., 27.5.	20.00 Uhr	Männertreff
Sa., 28.5.	20.00 Uhr	Konzert des CVJM-Jugendchores Dettingen/Erms
So., 29.5.	9.30 Uhr	Gottesdienst zur Goldenen Konfirmation (Glock)

Juni

Do., 2.6.	10.30 Uhr	Gottesdienst (Glock) mit Vorstellung der neuen Konfirmanden anschl. Maultaschenessen
So., 5.6.	10.00 Uhr	Zeltgottesdienst auf dem Unterdorffest (Dekan Dr. Dalferth) Mitwirkung: Posaunenchor
	17.00 Uhr	Sonntagstreff
Do., 9.6.	10.00 Uhr 14.00 Uhr	Gottesdienst i. Alexandrinestift (Ertl) Seniorenkreis
So., 12.6.	10.00 Uhr	Gottesdienst (Glock) Mitwirkung: Kirchenchor anschl. Kirchenkaffee
Mo., 13.6.	9.30 Uhr	Gottesdienst (Kaiser)
Do., 16.6.	14.00 Uhr	Vorsetz
So., 19.6.	9.30 Uhr	Gottesdienst (Glock)
Do., 23.6.	10.00 Uhr	Gottesdienst im Alexandrinestift (Pfr. i.R. Bodmer)
Fr., 24.6.	20.00 Uhr	Männertreff

Sa., 25.6.	9.00 Uhr	Probe „Schöpfung“
So., 26.6.	9.30 Uhr anschl. 13.30 Uhr 20.00 Uhr	Gottesdienst (KR i.R. Lachenmann) Kirchenkaffee und Eine-Welt-Verkauf Probe „Schöpfung“ Erntebittgottesdienst (Dr. Knöppler)
Di., 28.6.	9.00 Uhr	Frauengesprächskreis mit Frühstück

Juli

Sa., 2.7.	9.00 Uhr	Probe „Schöpfung“
So., 3.7.	9.30 Uhr 18.00 Uhr	Gottesdienst (KR i.R. Lachenmann) Konzert „Die Schöpfung“ von Georg Friedrich Händel, Festhalle
Do., 7.7.	10.00 Uhr 12.00 Uhr	Gottesdienst im Alexandrinestift (KR i.R. Lachenmann) Seniorenausflug nach Beutelsbach
Sa., 9.7.	9.00 Uhr	Altpapiersammlung
So., 10.7.	10.00 Uhr anschl.	Gottesdienst (Prof. Dr. Huxel) Kirchenkaffee
So., 17.7.	9.30 Uhr anschl. 19.00 Uhr	Gottesdienst (Deitigsmann) Kirchenkaffee und Eine-Welt-Verkauf Jugendgottesdienst in der Nikolauskirche
Do., 21.7.	10.00 Uhr 14.00 Uhr	Gottesdienst i. Alexandrinestift (Ertl) Vorsetz
So., 24.7.	10.00 Uhr	Gottesdienst im Grünen (Glock) Mitwirkung: Konfirmanden und Posaunenchor
Fr., 29.7.	20.00 Uhr	Männertreff
So., 31.7.	9.30 Uhr	Gottesdienst (KR i.R. Lachenmann)



Liebe Gemeindeglieder in Satteldorf,
seit Anfang März bin ich Pfarrerin zur Dienstaushilfe (PDA) beim Dekan. Die letzten zweieinhalb Jahre war ich Vikarin in Lorch bei Schwäbisch Gmünd. Aufgewachsen bin ich in Heidenheim. Nach einem sozialen Jahr in Frankreich habe ich in Tübingen, Straßburg und Leipzig studiert. In nächster Zeit werde ich immer wieder Gottesdienste in Ihrer Gemeinde mit Ihnen feiern und freue mich darauf.

Julia Glock

Konfirmiert werden am 3. April 2011 in der Satteldorfer Nikolauskirche:

Chantal Nicole Baumgarth, Julian Dominik Bosch, Natalie Katharina Doubek, Daniela Engelhardt, Pascal Franke, Nina Gärtner, Manuel Gronbach, Jacqueline Haaf, Tatjana Haaf, Tim Häberlein, Jennifer Hahn, Felix Horn, Kai-Benedikt Liebhart, Naemi Caterina Lubinsky, Simone Julia Malbasic, Fabian Rauch, Benjamin Riess, Tom Schaffner, Paul Schäufele, Franziska Schmidt, Jan Philipp Schubert, Marcus Schwarze, Pascal Schweizer, Christa Luise Strohmaier, Jannis Adrian Wacker, Erik Lars Welsch.

Freud und Leid

Getauft wurden

am 06.02.2011 Lenny Hein
am 13.03.2011 Lukas Markus Bögelein



Abschied nahmen wir von

am 07.12.2010 Paulina Schiffmann,
geb. Schmall, 98 Jahre
am 11.01.2011 Gerd Gustav Buhtz, 70 Jahre
am 13.01.2011 Erika Helene Martha Behrendt,
geb. Kasten, 84 Jahre
am 07.02.2011 Günter Hans Gronbach, 46 Jahre
am 09.02.2011 Lea Miller, geb. Hergert, 84 Jahre



Kontakt

Evangelisches Pfarramt Satteldorf
Wolfsgasse 1
74589 Satteldorf

Telefon 0 79 51 / 75 47
Telefax 0 79 51 / 96 12 56

Internet: www.kirche-satteldorf.de

Das Pfarrbüro ist durch die Sekretärin Eveline Singer i.d.R. dienstags und freitags von 8.30 - 11.30 Uhr besetzt.

Laienvorsitzender des Kirchengemeinderats:
Jochen Ziegler, Telefon 0 79 51 / 64 50

Die Pfarrstelle ist derzeit nicht besetzt.

Die pfarramtliche Vertretung hat in der pfarrerlosen Zeit
Frau Pfarrerin z. A. Julia Glock, Telefon 0 79 51 / 94 70 12

Hausmeisterin Gemeindehaus:
Esther Etzel, Telefon 0 79 51 / 4 58 00

Mesnerin: Renate Götz, Telefon 0 79 55 / 20 53

Kirchenpflegerin: Anette Ley, Telefon 0 79 51 / 46 81 71

Impressum

Der Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Satteldorf erscheint i.d.R. drei Mal im Jahr und wird vom Evang. Pfarramt herausgegeben. Er wurde zusammengestellt von Susanne Bosch, Tanja Hofmann, Thomas Kuhn, Steffen Moser und Peter Widenmeyer. Verantwortlich für die einzelnen Textbeiträge ist der/die jeweilige Verfasser/in.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 30. Juni 2011.

Layout: Thomas Kuhn
Auflage: 1000 Stück
Druck: Druckerei Laber GmbH, 74532 Ilshofen

Der Gemeindebrief wird kostenlos verteilt.
Über Spenden zur Deckung der Kosten freuen wir uns:
Sparkasse SHA-Crailsheim, Konto-Nr. 21 319, BLZ 622 500 30 oder
VR Bank SHA-Crailsheim eG, Konto-Nr. 70 338 000, BLZ 622 901 10

Ostersonntag in Satteldorf

5.30 Uhr
Osternacht

veranstaltet
von den Jugend-
mitarbeitern.

Wir treffen uns
am Osterfeuer
vor der Kirche.

anschl. Osterfrüh-
stück im
Gemeindehaus

10.00 Uhr
Oster-Festgottes-
dienst

mit Posaunenchor

anschl. Ostereiersuchen
der Kinder rund um
die Kirche herum

Frühstücksspenden bitte bei
Sr. Margret melden (Tel. 6609)

Plum